

Mitteilungen

1. Quartal 2018

Inhalt nach Rubriken

Inhaltsverzeichnis	Seite
Brief des Präsidenten.....	1
Neue Mitglieder	3
63. GMDS-Jahrestagung 2018 in Osnabrück	3
Bericht zum conhIT-Kongress 2018	6
Bericht zur conhIT-Satellitenveranstaltung 2018 von GMDS und BVMI.....	8
AWMF verleiht Ehrenmedaille an Professor Selbmann	12
Publikationen - GMS MIBE	12
Mitteilungen der Ausschüsse, Arbeits-, Projektgruppen, Arbeitskreise und Kommissionen	13
Veranstaltungshinweise.....	19
Geburtstage und Laudationes	22
Laudatio für Herrn Prof. Dr. Max Peter Baur zum 70. Geburtstag	23
Laudatio für Herrn Prof. Dr. Bernd Blobel zum 70. Geburtstag	24
Laudatio für Herrn Prof. Siegfried Kropf zum 65. Geburtstag	26
GMDS-Funktionsträger	27

BRIEF DES PRÄSIDENTEN, 1. QUARTAL 2018
Prof. Dr. Andreas Stang, MPH

Liebe GMDS-Mitglieder,

Anfang des Jahres haben wir personelle Verstärkung in Form eines wissenschaftlichen Mitarbeiters bei der GMDS erhalten. Ich freue mich, dass Herr Dr. Lars Ziegenhain, Redakteur und Autor, unser Team in Zukunft mit einer halben Stelle bei der inhaltlichen Arbeit unterstützt. Seinen Bericht zur conhIT-Satellitenveranstaltung, die wieder erfolgreich in Berlin am Vortrag der conhIT mit über 140 Teilnehmern stattgefunden hat, können Sie in den Mitteilungsseiten auf Seite 8 nachlesen. Ein besonderer Dank geht an Herrn Prof. Dr. Paul Schmücker und den Leitern der Arbeitsgruppen der GMDS und des BVMI, die sich aktiv in die Veranstaltung eingebracht haben.

Auch die conhIT 2018, bestehend aus Industrie-Messe, Kongress, Akademie und Networking, konnte mit über 10.000 Besuchern einen großen Erfolg feiern. Die conhIT fand vom 17.-19. April in Berlin unter dem Motto „conhIT 2018 - Transforming Healthcare“ statt. Viele GMDS-Mitglieder haben sich mit Vorträgen oder Sessionleitungen eingebracht und zum Erfolg beigetragen. Weitere Details zur conhIT finden Sie auf Seite 6.

Viele Jahre hat Frau Prof. Dr. Petra Knaup-Gregori, Heidelberg, als die Vertreterin der GMDS bei der International Medical Informatics Association (IMIA) fungiert, wofür wir ihr an dieser Stelle herzlich danken möchten. Diese Aufgabe wollte sie Anfang des Jahres abgeben und wir konnten erfreulicherweise Herrn Prof. Dr. Thomas Deserno, Braunschweig, gewinnen.

Eine Anfrage des Cochrane Center für die Mitarbeit bei einer interdisziplinären S3-Leitlinie zur Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Multiplen Myeloms erreichte uns ebenfalls Anfang des Jahres. Die Leitlinie wird unter Herausgeberschaft des Onkologischen Leitlinienprogramms, einer Kooperation der AWMF, der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Krebshilfe, erstellt. Federführende Fachgesellschaft ist die Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie, die Cochrane Haematological Malignancies Group wird die S3-Leitlinie methodisch unterstützen. Herr Dr. Börge Schmidt hat sich bereit erklärt, als Vertreter der GMDS an der Leitlinie mitzuwirken.

Des Weiteren ist die GMDS im engen Kontakt zur Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGepi), um die Aktualisierung der Leitlinien und Empfehlungen zur Sicherung von Guter Epidemiologischer Praxis (GEP) voranzutreiben. Eine Überlegung ist, die konsentierten GEPs auch international sichtbar zu machen und im European Journal of Epidemiology zu veröffentlichen.

Die GMDS bringt sich ebenfalls beim Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP) bei der Weiterentwicklung der kompetenzorientierten Gegenstandskataloge ein. Vertreter der GMDS sind hier, Herr Prof. Dr. Martin Dugas, Münster, und Herr Prof. Dr. Peter Schlattmann, Jena.

Gefreut habe ich mich ganz besonders, dass unser langjähriges GMDS-Mitglied, Herr Professor Hans-Konrad Selbmann, für seine engagierte und überaus erfolgreiche Arbeit für die AWMF sowie seine berufliche Lebensleistung mit der Ehrenmedaille der AWMF ausgezeichnet wurde. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 12 in diesen Mitteilungsseiten.

Bei einem Workshop zu fachübergreifenden Themen in der GMDS im Februar in Essen haben wir alle vier Fachbereiche und die Sektion an einen Tisch gesetzt und über interdisziplinäre Themen der GMDS diskutiert. Mir ist es ein ganz besonderes Anliegen, dieses Alleinstellungsmerkmal der GMDS zu stärken und die Fächer immer weiter zu vernetzen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer Mitteilungsseiten!

Herzliche Grüße
Ihr
Andreas Stang

Neue Mitglieder

Als neue persönliche Mitglieder in unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:

Aly , Dr. med. Amin-Farid - Berlin	Lange , Toni - Dresden
Beier , Julian Pascal - Gingen an der Fils	Löbe , Matthias - Leipzig
Bender , Theresa - Göttingen	Meyer , Peter-Wolfgang - Heidelberg
Eisele , Dr. med. Lewin - Neuss	Möller , Dr. rer. nat. Mark - Erlangen
Friedrich , Prof. Dr. Christoph M. - Dortmund	Müller , René - Leipzig
Fröhlich , Dr. rer. nat. Holger - Bonn	Parciak , Marcel - Göttingen
Führer , Dr. med. Amand - Halle	Richter , Jendrik - Bovenden
Gruendner , Julian - Erlangen	Rudolf , Dr. Henrik - Bochum
Henneges , Dr. Carsten - Würzburg	Saß , Julian - Köln
Hesse , Mailin-Cathrin - Wiesbaden	Schmidt , Dr. rer. nat. René - Münster
Hoyer , Dr. rer. nat. Annika - Düsseldorf	Schündeln , Dr. med. Michael - Essen
Keimer , Andrea Katharina - Metten	Warnecke , Joana M. - Hannover
Knell , Christian - Erlangen	Weiß , Jan-Patrick – Osnabrück
Konsek , Edith Rita - Osnabrück	
Korge , Sandra - Berlin	

Als neues Fördermitglied in der GMDS begrüßen wir sehr herzlich:

Averbis GmbH, Freiburg

63. GMDS-Jahrestagung 2018 in Osnabrück

Motto "Das Lernende Gesundheitssystem", 2. - 6. September 2018, in Osnabrück

Auf der 63. Jahrestagung 2018 der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) erwartet Sie dank der vielen spannenden Einreichungen ein breites und vielfältiges Programm, das aktuell von dem Organisationsteam unter Leitung von Frau Ursula Hübner und Frau Birgit Babitsch zusammengestellt und Anfang Juni auf der Webseite der Jahrestagung veröffentlicht wird unter: www.gmds2018.de

Wir freuen uns auf internationale Keynote-Speaker, die für die Jahrestagung gewonnen werden konnten:

Keynotes

Marion J. Ball, IBM Research USA
Professor Emerita Johns Hopkins University Baltimore USA

Frank Bretz, Novartis Schweiz
Global Head of the Statistical Methodology and Consulting Group

Nico Beerenwinkel, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich Schweiz
Professor Computational Biology

Odette Wegwarth, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin
Forschungsbereich für Adaptive Rationalität

Weitere geplante Programmpunkte sind:

Workshops und Panels

Podiumsdiskussion: IT-Leiter/innen im Dialog mit der Wissenschaft

Industrieworkshops: Unternehmen stellen sich vor

Barcamp: Epidemiologie

Weitere Workshops:

- Wissenschaftskommunikation
- Meet the Editor – Erfolgreich publizieren
- Ökonomische Evaluation von innovativen Gesundheitstechnologien
- Professionelle Nutzung nicht-professionell erhobener Daten von Bürgern
- RNA-Seq data analysis with Galaxy for clinical applications
- Telemedizin im Innovationsfonds: Wo stehen die aktuell geförderten Projekte? Welche gemeinsamen Herausforderungen müssen überwunden werden?
- Bestandsaufnahme und Handlungsbedarf zur IT in der medizinischen Forschung
- E-Health-Dienste national und international: Lösungsansätze und Infrastrukturen
- Generische Anforderungen für PDMS in Neonatologie und Pädiatrie
- Health Technology Assessments: Innovationen und Evidenz- geht ein etabliertes Bewertungsinstrument neue Wege?
- Klinischer Best-of und Reporting in Krebsregistern
- Lernendes Gesundheitssystem: Wie der systematische Dialog zwischen Praxis und Wissenschaft gelingen kann
- Mappathon - A Metadata Mapping Challenge for Secondary Use
- Medical Data Science: Zusammenführung und Nutzung verteilter Daten im Gesundheitswesen - Vorstellung des MIRACUM-Verbundprojektes
- mHealth-Anwendungen in der gesundheitlichen Versorgung
- Multi-Omics Data Analysis
- Rapid Reviews im deutschsprachigen Raum: aktuelle Entwicklungen
- Vergleich elektronischer Treuhänderdienste in der medizinischen Forschung
- Workshop der AG Epidemiologische Methoden der GMDS: Work in progress
- "Symposium der AG Medizinische Dokumentation und Klassifikation. Medizinischen Klassifikationen und Terminologien und ihre Rollen im selbstlernenden Gesundheitssystem"
- Deep Learning in Biomedical Informatics
- Wirtschaftsinformatik meets Medizinische Informatik
- SheHealth
- Und viele andere

NEU: Sonderveranstaltungen und Themenworkshops

Sonderveranstaltungen: „Update-Sessions aus allen Fachbereichen: Kompakter, interdisziplinärer Überblick über den Stand der Forschung und aktuelle Projekte“ z.B. Deep Learning für ein breites Publikum.

Themenworkshops mit internationalen Gastrednern u.a.:

- Japanese-German Workshop on Electronic Health Record Systems
- Medizininformatik Initiative: Data Sharing and Secondary Use
- Dataset challenge – Meta-analysis of diagnostic accuracy studies with multiple cutoff-values
- Citizen Science for Epidemiology
- Clinical trials and precision medicine
- Open access and Forschungsevaluation

Young Scientists' Night

Fortbildungsveranstaltungen

Unter anderem

Veröffentlichen von Fachpublikationen in den GMDS-Fachgebieten: Was ist zu beachten?

Tutorien zu den Themen:

- Introduction to LaTeX
- SAS-Grafiken leichtgemacht
- Die SAS-Prozedur NLMIXED – Eine anwendungsorientierte Einführung für Epidemiologinnen und Epidemiologen
- Big Data Einführung mit Beispielen aus dem Healthcare Bereich
- Datenmodell: Das OMOP Common Datamodel und das OHDSI Ecosystem
- FHIR für Programmierer
- Erstellen von Patienteninformation und Einwilligung für die biomedizinische Forschung
- Interactivity meets Reproducibility: the ideal way of doing RNA-seq analysis
- Einstieg in R
- Datenvisualisierung in R ggplot2
- Datenschutz in der medizinischen Forschung
- "Soziale Ungleichheit - Messung von sozialer Ungleichheit in epidemiologischen und biomedizinischen Studien - Weil Adjustierung nur die halbe Miete ist!"

Bis zum 15. Juni 2018 können Sie sich als Frühbucher anmelden unter:

<https://gmds.de/aktuelles-termine/tagungen-2018-willkommen/anmeldung-zur-tagung/>

Bericht zum conhIT-Kongress 2018

conhIT 2018: Patienteneinbindung, Patientenakten und Künstliche Intelligenz

Unter dem Motto „conhIT 2018 - Transforming Healthcare“ fand die conhIT vom 17. bis 19. April 2018 in der Messe Berlin statt. Die conhIT, bestehend aus Industrie-Messe, Kongress, Akademie und Networking, hat Besuchern eine Plattform geboten, um sich über Neuigkeiten, Trends und Perspektiven der Gesundheits-IT-Branche zu informieren und auszutauschen.

In diesem Jahr fanden 10.038 Besucher aus aller Welt den Weg in die Messe Berlin, ein Besucherrekord. Daneben gab es auch einen Ausstellerrekord mit 577 Ausstellern aus dem In- und Ausland. Außerdem wurden 600 Studierende während der conhIT 2018 registriert - ein weiterer Rekord.

Zu diesem Erfolg haben die Beiräte von Kongress, Akademie und Networking sowie die bvitg-Arbeitsgruppe Marketing, aber auch eine Vielzahl von Verbänden, Firmen und Personen beigetragen. Die Teams des bvitg und der Messe Berlin wurden von mehr als 200 Personen aus verschiedenen Verbänden (u.a. GMDS, BVMI, KH-IT, CIO-UK) auf freiwilliger Basis unterstützt. Allen Hauptamtlichen und Helfern gilt ein herzliches Dankeschön.

Besondere Aufmerksamkeit bekamen die Themen „IT-basierte Einbindung der Patienten“, „Der Einsatz Künstlicher Intelligenz im Klinikalltag“ und „Elektronische Patientenakten“. Die Digitalisierung bietet den Patienten neue Möglichkeiten des Zugangs zu seinen Gesundheitsdaten und stärkt folglich die Patientensouveränität. Mit einer Patienteneinbindung und einer verbesserten Gesundheitsversorgung ist der breit gefächerte Einsatz von Elektronischen Patientenakten verbunden.

Von den Themen des Kongresses wurden alle Bereiche der Gesundheitsversorgung von Kliniken, Arztpraxen, Pflegeeinrichtungen bis hin zu Krankenkassen, Industrie und Wissenschaft angesprochen. Dabei war die Informationsverarbeitung im Gesundheitswesen fast vollständig in seiner Breite durch praxisorientierte Vorträge abgedeckt. Der Kongress umfasste u.a. folgende Themen: Prozess- und Entlassmanagement, Integration moderner Medizin- und OP-Technik, Telematikinfrastruktur, IT-Sicherheit, Interoperabilität, Datenschutz, Patientenaktensysteme, neue IT-Geschäftsmodelle und die Medizininformatik-Initiative.

Neu im Jahr 2018 waren drei sogenannte IT-Werkstätten, die sich mit den Themen „Der Patient und seine Daten“, „IT-Personalnot im Gesundheitswesen“ und „Blockchain im Gesundheitswesen“ beschäftigten. Diese waren so beliebt, dass nicht alle Personen Zugang zu den Werkstätten erhalten konnten. Im Gegensatz zu den Kongresssessions wurden alle Teilnehmer der IT-Werkstätten sehr stark durch Impulsreferate, umfangreiche und lebhaft Diskussionen, Interviews und die aktive Mitarbeit in Arbeitsgruppen eingebunden. Alle Werkstattthemen führten zu interessanten Ergebnissen.

Die conhIT ist nicht nur eine Informations- und Wissensplattform für Experten der Branche, sondern auch ein Karrieresprungbrett für Absolventen und Young Professionals. Mit einem Karriere-Workshop, einer Jobbörse und einem Treffen von potentiellen Arbeitnehmern mit Arbeitgebern (Karriere-Speed Networking) wurden insbesondere Industrie, Krankenhäuser, Studierende, Absolventen und Young Professionals zusammengebracht. Die potentiellen Arbeitnehmer hatten so die Möglichkeit, den Arbeitsmarkt und seine Arbeitsmöglichkeiten kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen. Die Arbeitgeber hatten dagegen die Chance, neue Mitarbeiter zu akquirieren.

Die conhIT würdigte auch die je drei besten Abschlussarbeiten von Bachelor- und Masterabsolventen aus dem Bereich Gesundheits-IT durch die Verleihung von conhIT-Nachwuchspreisen. Die Gewinner erhielten Preisgelder in einer Gesamthöhe von 6.500 Euro. Das Trendthema der diesjährigen Abschlussarbeiten war die Künstliche Intelligenz. Bei der Ermittlung der Gewinner legte die Jury ihr Augenmerk vor allem auf einen hohen Praxisbezug. Sie wies auf eine große Breite ausgezeichneter Abschlussarbeiten hin. Nach ihr hätten alle Vortragenden einen Preis verdient gehabt. Die diesjährigen Preisträger sind:

Bachelorarbeiten:

1. Tim Dorner und Mauro Tschanz (Berner Fachhochschule), Thema der Bachelorarbeit: Medikations-App mit eHealth-Anbindung
2. Simon Sauerzapf (Hochschule Mannheim), Thema der Bachelorarbeit: Software zur Erstellung von patienten-individuellen Silikonmodellen der Mitralklappe mithilfe von 3D-Druck
3. Kevin Tippenhauer und Marwin Philips (Berner Fachhochschule), Thema der Bachelorarbeit: Pharmacogenetic Clinical Decision Support

Masterarbeiten:

1. Hristina Uzunova (Universität zu Lübeck), Thema der Masterarbeit: Detektion von Pathologien in medizinischen Bilddaten mit lernbasierten Verfahren
2. Elisabeth Hoppe (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg), Thema der Masterarbeit: Deep Learning for Magnetic Resonance Fingerprinting Quantification
3. Maike Stöve (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg), Thema der Masterarbeit: Artifact Detection in Confocal Laser Endomicroscopy Images

Daneben wurde der Friedrich-Wingert-Preis in einer eigenen Sitzung vergeben. Jährlich können sich Studierende mit einer Praxisarbeit um ein Stipendium der Friedrich-Wingert-Stiftung bewerben. Während der conhIT stellen die Stipendiaten Ihre Arbeiten vor. Von einer Jury werden die Arbeiten bewertet und der Friedrich-Wingert-Preis in einer Höhe von 5.000 Euro vergeben. In diesem Jahr wurde dieser Preis geteilt. Er wurde verliehen an

- Noemi Deppenwiese (Universität zu Lübeck), Thema der Arbeit: Implementierung und Evaluation verschiedener Metadaten-Matching Verfahren
- Fabian Rettemeyer (Hochschule Mannheim), Thema der Arbeit: Theorietool für die Vor- und Nachbereitung im Rettungsdienst

Aufgewertet wurde die conhIT 2018 durch den Besuch von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn. Bis zum Sommer möchte er den aktuellen Stand der Informationsverarbeitung im Gesundheitswesen unter besonderer Berücksichtigung der Gesundheitstelematikinfrastruktur (GTI) bewerten lassen. Danach sollen die Schwerpunkte der nächsten Jahre festgelegt werden. Dazu zählen höchstwahrscheinlich eine stärkere Nutzung von Big-Data-Anwendungen sowie telemedizinischen und internetmedizinischen Anwendungen und die Einbettung des zweiten Gesundheitsmarktes. Im Vorfeld hat der Gesundheitsminister bereits eine Abteilung für Digitalisierung in seinem Ministerium neu eingerichtet. Bedingt durch den Auftritt des Bundesgesundheitsministers, herrscht eine große Euphorie bei den Vertretern der Gesundheits-IT-Industrie. Sie gehen von einer positiven Wende in der Informationsverarbeitung des Gesundheitswesens aus.

Die nächste conhIT findet vom 09. bis 11. April 2019 in der Messe Berlin statt. Am Vortrag wird traditionell die conhIT-Satellitenveranstaltung von GMDS und BVMI durchgeführt werden.

Prof. Dr. Paul Schmücker (Hochschule Mannheim)

Präsident des conhIT-Kongressbeirats

Leiter der GMDS-Arbeitsgruppe „Informationssysteme im Gesundheitswesen (KIS)“

Bericht zur conhIT-Satellitenveranstaltung 2018 von GMDS und BVMI

Reger Austausch auf der conhIT-Satellitenveranstaltung in Berlin - Ein großer Erfolg für die Veranstalter GMDS und BVMI

Die conhIT-Satellitenveranstaltung 2018 der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS) und des Berufsverbandes Medizinischer Informatiker e.V. (BVMI) fand am 16. April 2018 im ABION Spreebogen Waterside Hotel in Berlin statt.

Mit rund 140 Teilnehmern war die Veranstaltung, die sich mit hochaktuellen Themen der Informationsverarbeitung im Gesundheitswesen beschäftigte, wieder ein voller Erfolg.



Eröffnet wurde die Veranstaltung durch den Präsidenten des BVMI, Dr. Christoph Seidel, und den Präsidenten des conhIT-Kongressbeirates, Prof. Dr. Paul Schmücker.

In seinen Begrüßungsworten bemerkte Christoph Seidel, dass „seit Jahren immer wieder über die gleichen Themen geredet werde“. „Die Hoffnung ist groß“, so Seidel, „dass durch die neuen politischen Rahmenbedingungen und die technischen Weiterentwicklungen eine Chance zur Veränderung besteht“.

Während der Veranstaltung stellten verschiedene Arbeits- und Projektgruppen aktuelle Themen aus ihren Arbeitsgebieten im Rahmen von fünf Workshops vor. Der Schwerpunkt dieser Sessions waren die Neu- und Weiterentwicklungen von IT-Lösungen für das Gesundheitswesen. Eine zentrale Bedeutung kam dabei der IT-basierten Einbindung des Patienten zu.

Mit 47 Teilnehmern war der Workshop zum Thema „Revisionssichere, IHE-konforme und langzeitstabile Archivierung von digitalen Patientenakten - aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen“ die am stärksten besuchte Veranstaltung an diesem Tag. Und das sicher aus gutem Grund. Hatte diese Session doch ein aktuell-relevantes Thema zum Gegenstand: denn in Folge der sich ständig wandelnden Rahmenbedingungen, wie beispielsweise dem eHealth-Gesetz, steigen auch die Anforderungen an elektronische Patientenakten und digitale Archivierungslösungen.



Ziel des Workshops war es auch, anhand von Praxisbeispielen und anschaulichen Projektberichten sowohl methodische Ansätze als auch konkrete Lösungsszenarien zu den aufgeworfenen Fragen vorzustellen.



Im Rahmen des Workshops „Wissensbasierte Apps - flexible Bausteine für die digitale Medizin“ wurden die methodischen, technischen und regulatorischen Herausforderungen aufgezeigt, die der Einsatz wissensbasierter Apps in der digitalen Medizin mit sich bringt. Gleichzeitig ging es hier auch darum, aktuelle Entwicklungen vorzustellen.

In einer weiteren Session wurden die „Auswirkungen der Medizininformatik-Initiative auf die Informationssysteme im Gesundheitswesen“ behandelt. Gegenstand des Austauschs war das große Spektrum der Auswirkungen der Medizininformatik-Initiative auf die Industrie, Pharmaunternehmen, Beratungsunternehmen, Krankenhäuser und die Wissenschaft. Decken die Krankenhausinformationssysteme in Zukunft auch die Forschungsaspekte ab oder gibt es eine Koexistenz von Versorgungs- und Forschungssystemen? Werden die Standardisierung, die Interoperabilität, der Datenschutz weiterentwickelt? Nur einige Fragen, die hier diskutiert wurden.



Der Workshop mit dem Thema „Telemedizin und Medizinprodukteregulation -aktuelle Herausforderungen für die Patientenversorgung, Public Health und Forschung - Rahmenbedingungen für Finanzierung und Politik“ ging u.a. der Frage nach, ob die Behandlung für die Patienten in Zukunft sicherer wird. Mit dem Einwurf, dass „die Haftung der entscheidende Treiber dafür sei, dass die Industrie die Standards im Bereich der Software einhalte“, brachte ein Teilnehmer ein wichtiges Argument in die Diskussionen ein.

Der vom Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V. in Zusammenarbeit mit der ENTSCHEIDER-FABRIK ausgerichtete Workshop „Chancen - Disruptionen der Digitalisierung: Interaktion von individuellen Gesundheitsakten und institutionellen Patientenakten“ hatte zum Ziel, die Zuhörer auf die Herausforderungen der Digitalisierung und der damit verbundenen Transformation der Gesundheitswirtschaft vorzubereiten.



Im Rahmen des Vortrags „Artificial Intelligence (AI) und der Arzt der Zukunft“ kam es unter den Teilnehmern und den Vortragenden zu regen Diskussionen. So wurden Bedenken dahingehend geäußert, dass der „Patient in Zukunft möglicherweise mehr Wissen habe als der Arzt“. Ein weiterer Teilnehmer bezeichnete die erhobenen Patientendaten als „unqualifizierte Gelumpe, von dem man nicht wisse, wer es bewerte.“

Solche Diskussionen beweisen einmal mehr, dass der Austausch in Zeiten der Transformation des Gesundheitswesens hin ins digitale Zeitalter enorm wichtig ist. Dazu leistet die conhIT-Satellitenveranstaltung einen entscheidenden Beitrag.

Nachgefragt - Stimmen zur conhIT-Satellitenveranstaltung 2018



„Ich bin mittlerweile seit neun Jahren dabei und freue mich immer wieder, wenn die verschiedenen Gruppen, Ärzte, Informatiker oder Firmenvertreter miteinander ins Gespräch kommen. Insbesondere wenn es um künstliche Intelligenz geht. Sie wird durch die zahlreichen Workshops sichtbarer und kommt aus ihrem Nischendasein raus. Im Rahmen der conhIT-Satellitenveranstaltung wird der mittelbare Austausch gefördert und das Interesse beim Nachwuchs geweckt. Das freut mich sehr.“

Priv.-Doz. Dr. Cord Spreckelsen, RWTH Aachen



„Ich nehme zum ersten Mal an der conhIT-Satellitenveranstaltung teil. Den Tipp habe ich von einem Geschäftspartner bekommen. Ich arbeite in den Bereichen Informationstechnik und Anwendungsintegration. Heute bekomme ich viele Denkanstöße, vor allem, welche Vor- und Nachteile die jeweiligen Ansätze haben. Viele IHE-Archivierungslösungen kenne ich bisher nur vom Papier. Hier wird genau beschrieben, wie IHE praktisch umgesetzt wird. Das alles in einem angemessenen Zeitrahmen und auch mit genügend Zeit für Diskussionen. Ich komme wieder!“

Frank Rossol, Deutsches Herzzentrum Berlin



„Eine Veranstaltung wie die conhIT-Satellitenveranstaltung ist für mich wichtig, weil sie die Möglichkeit bietet, sich mit anderen Personen zu vernetzen und auf gleicher Augenhöhe zu begegnen.“

Dr. Isabella Kipp, Healthcare X.0 GmbH, Potsdam



“Für uns als Start-Up-Unternehmen im IT-Bereich ist der Austausch mit denen, die später mit unseren Lösungen arbeiten müssen, enorm wichtig. Hier kommen Klinik und Wirtschaft zusammen. Wichtig ist auch, dass wir in den Diskussionen genau das Feedback bekommen, was wir brauchen.“

Volker Ulrich Horn, Healthcare X.0 GmbH, Potsdam



„Die zahlreichen Workshops und Diskussionen tragen dazu bei, nicht nur geradeaus zu schauen, sondern auch mal nach rechts und links und dadurch Dinge in die eigene Betrachtung mit einzubeziehen, die sonst aus dem Fokus geraten. Die zahlreichen Schnittstellen bieten die Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen. Ablauf und Organisation der conhIT-Satellitenveranstaltung finde ich super.“

Dr.-Ing. Myriam Lipprandt, Uni Oldenburg

AWMF verleiht Ehrenmedaille an Professor Hans-Konrad Selbmann

Die GMDS gratuliert Herrn Professor Hans-Konrad Selbmann sehr herzlich, der für seine engagierte und erfolgreiche Arbeit für die AWMF sowie seine berufliche Lebensleistung mit der Ehrenmedaille der AWMF ausgezeichnet wurde!

Die Ehrenmedaille wurde 2012 erstmals vergeben und ehrt Persönlichkeiten, die sich um die Belange der wissenschaftlichen Medizin verdient gemacht haben. Nach dem Juristen Dr. Rainer Hess ist Professor Selbmann erst der zweite Preisträger dieser hohen Auszeichnung. Die Verleihung fand auf der AWMF-Delegiertenkonferenz am 21. April 2018 in Frankfurt am Main statt. Weitere Informationen finden Sie in der Pressemitteilung:

https://gmds.de/fileadmin/user_upload/aktuelles-termin/180426_pm_ehrenmedaille.pdf

Publikationen - GMS MIBE

GMS Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie/ Jahrgang 14 / Issue 1
veröffentlicht unter: <http://www.egms.de/dynamic/de/journals/mibe/index.htm>

Originalarbeit

Hysterektomiekorrigierte Inzidenz und Mortalität von Gebärmutterhalskrebs in Deutschland

Sackmann A, Riemann JF, Maulbecker-Armstrong C, Burkhardt EA
GMS Med Inform Biom Epidemiol 2018; 14(1):Doc03 (20180216)

Übersichtsarbeit

HTA und aktuelle Herausforderungen: Harmonisierung, Real World Data und Surrogatparameter

Rüther A, Herrmann KH, Hebborn A, Perleth M, Schwarzer R, Schürmann C, Sieben W, Gillhaus J, Goertz R, Jeratsch U, Leverkus F, Schramm W
GMS Med Inform Biom Epidemiol 2018; 14(1):Doc02 (20180216)

Research Article

Current practice and perspectives in CRO oversight for Biostatistics & Data Management services – survey performed among members of the German Association of Research-Based Pharmaceutical Companies (vfa)

Hennig M, Knoerzer D, Schüler A, Compagnone D, Hundt F, Ruppert T
GMS Med Inform Biom Epidemiol 2018; 14(1):Doc01 (20180122)

Mitteilungen der Ausschüsse, Arbeits- und Projektgruppen und Kommissionen

Sektion Medizinische Dokumentation

GMDS-Tagung Osnabrück

Sektionsausschussmitglieder werden wiederholt als Gutachter von Abstracts in die Vorbereitung der Tagung involviert.

Zukünftig sollen weitere fachübergreifende Themen mit den anderen Fachbereichen/anderen Arbeitsgruppen verstärkt initiiert werden.

Für den DVMD haben Frau Stolpe und Frau Schöler den Juniorenpreis als Gutachter ermittelt. Frau Stolpe war auf dem Frühjahrssymposium des DVMD in Duisburg mit einem Vortrag vertreten.

GMDS-Arbeitsgruppe „Consumer Health Informatics (CHI)“

Die AG Consumer Health Informatics (AG CHI) setzte im ersten Quartal 2018 ihre Aktivitäten mit dem Ziel fort, den Forschungsgegenstand CHI bekannter zu machen und weitere interdisziplinäre Perspektiven von außen zu gewinnen. In diesem Kontext wurden von den Gruppenmitgliedern drei Publikationen veröffentlicht:

- Christian Keinki, Richard Zowalla, Monika Pobiruchin, Jutta Huebner, Martin Wiesner (2018):
Computer-Based Readability Testing of Information Booklets for German Cancer Patients (siehe <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2Fs13187-018-1358-0.pdf>)
- Veronika Strotbaum (2018): Diabetesverbände und Digital Health: Erste Erfahrungen (siehe <http://e-health-com.de/details-news/diabetesverbaende-und-digital-health-erste-erfahrungen/13dc62f6ee25c94f0ec001ebabd84cfd/>)
- Monika Pobiruchin, Björn Schreiweis, Veronika Strotbaum, Martin Wiesner, Jochen Meyer (2018): Daten sammeln für die Gesundheit (siehe <http://e-health-com.de/aktuelle-ausgabe/>).

Die AG strebt zudem weiterhin an, die Vernetzung mit Arbeitsgruppen innerhalb und außerhalb der gmds auf dem Gebiet der digitalen Medizin zu fördern. Diesbezüglich sind in den nächsten beiden Quartalen weitere Aktivitäten und Treffen geplant. Die AG wird dazu auf ihrer GMDS-Webseite regelmäßig informieren.

Wenn Sie sich für eine Mitarbeit interessieren, melden Sie sich daher gerne über die neue offizielle E-Mail-Adresse der AG: ag.chi@gmde.de. Eine Mitgliedschaft in der GMDS ist hierfür keine Voraussetzung, die Arbeitsgruppe freut sich stets über neue Teilnehmer aus den verschiedenen Fachbereichen und begrüßt eine interdisziplinäre Zusammensetzung. Für weitere Informationen besuchen Sie auch gerne die Seite der AG unter <https://gmde.de/aktivitaeten/medizinische-informatik/arbeitsgruppenseiten/consumer-health-informatics-chi/>.

Monika Pobiruchin, Björn Schreiweis, Veronika Strotbaum

GMDS-Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK)“

Drei-Länder-Treffen (CH, D, A) Klassifikation als Basis für DRGs/Tarifsysteme: Was machen die drei Länder daraus?

Bericht über das Drei-Länder-Treffen am 20. April 2018 in Bern

Die GMDS-Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK)“ veranstaltete in Bern am 20. April 2018 ein „Drei-Länder-Treffen“ der deutschsprachigen Länder Schweiz, Österreich und Deutschland. Das Treffen war mit 25 fachkundigen, interessierten und diskussionsfreudigen Teilnehmern sehr gut besucht und wurde von Albrecht Zaiß und Bernd Graubner moderiert.



Im Fokus standen die medizinischen Klassifikationen und Entgeltsysteme, die in den Gesundheitssystemen der drei Länder eingesetzt werden.

Herr Albrecht Zaiß (Freiburg) berichtete in seinem Vortrag „Medizinische Klassifikationen und deren Verwendung in den 3 Ländern“ über die aktuelle Situation bei der Diagnosen- und Prozedurenverschlüsselung. Während Diagnosen weitgehend einheitlich mit der ICD-10-WHO bzw. mit der ICD-10-GM (German Modification) verschlüsselt werden, erfolgt die Verschlüsselung von Prozeduren mit drei sehr unterschiedlichen Klassifikationen: Schweiz CHOP, Österreich MEL, Deutschland OPS. Im zweiten Teil seines Vortrags stellte er die „International Classification of Health Interventions (ICHI)“ der WHO vor, die in der Zukunft einheitlich zum Einsatz kommen soll.

Frau Birgit Krause und Frau Ulrike Trinks (DIMDI, Köln) gaben einen umfassenden Überblick über die „Aktuellen Entwicklungen beim DIMDI“ mit interessanten Informationen zur Kodierung

von seltenen Krankheiten, zur Weiterentwicklung des CTK-Tools, zum kostenfreien Bezug der Klassifikationsdateien nach Abschaltung des DIMDI-Webshops, zum Vorschlagsverfahren für ICD-10-WHO, ICD-10-GM und OPS in Deutschland sowie über die Aktivitäten des DIMDI zu den WHO-Klassifikationen ICD-11, ICHI und ICF.

Der Vortrag von Herrn Andreas Egger und Herrn Peter Brosch (BMAGSK, Wien) „Wo geht es hin? Neuerungen und Herausforderungen“ beschäftigte sich mit den Entwicklungen und Herausforderungen der Diagnosen- und Leistungsdokumentation in Österreich sowie mit dem Bepunktungsmodell im spitalsambulanten Bereich. Den Abschluss des Vortrags bildete eine Themensammlung für einen weiteren Austausch zu Klassifikationen und Terminologien, Kalkulationsmethoden, europäischen Projekten und zu zukünftigen Änderungen und Herausforderungen in den Gesundheitssystemen.

Herr Rolf Bartkowski (GMDS, Berlin) zeigte in seinem Vortrag „Beratungsbedarf der Ärzteschaft?“ die verschiedenen Rollen und Aufgaben der Ärzteschaft bei der Systementwicklung und Nutzung von medizinischen Klassifikationen und DRG-Systemen dar. In seinem Fazit betonte er die Notwendigkeit einer kontinuierlichen Fortbildung der Ärzteschaft und des Einbringens der ärztlichen Fachkompetenz in die Systementwicklung.

Herr Marco D'Angelo (BfS, Bern) stellte in seinem Vortrag „Zusammenarbeit: Bundesamt für Statistik (BfS) und SwissDRG AG“ zunächst das Bundesamt für Statistik (BfS) mit seinen vielfältigen Aufgaben vor und ging im Weiteren auf die Bereiche medizinische Klassifikationen, Kodierung und medizinische Daten/Statistiken ein. Den Abschluss bildeten die Zusammenarbeit mit der SwissDRG AG und die damit verbundenen Aufgaben.

Herr Christian Jacobs (InEK, Siegburg) berichtete in seinem Vortrag „G-DRG: Was prägt die aktuelle Weiterentwicklung?“ über den Umgang mit Sachkosten in der DRG-Kalkulation, die Maßnahmen zur Verbesserung der Repräsentativität und die Verbesserungen zur Abbildung des Pflegeaufwandes.

Unser herzlicher Dank geht an die Berner Kolleginnen und Kollegen für die rundherum perfekte Organisation inkl. sonnigen Wetters und atemberaubendem Blick ins Berner Oberland, an alle Referenten für ihre Vorträge sowie an alle Teilnehmer für ihre Diskussion. Die Präsentationen aller Beiträge werden auf den Internetseiten der AG MDK zur Verfügung gestellt (<http://www.imbi.uni-freiburg.de/medinf/gmds-ag-mdk>).

In Osnabrück wird vom 02. bis 06. September 2018 die 63. GMDS-Jahrestagung mit dem Rahmenthema „Das Lernende Gesundheitssystem“ stattfinden. Die AG wird wieder ihr traditionelles Symposium ausrichten.

Albrecht Zaiß (Freiburg)

GMDS-Arbeitsgruppe "Nutzung von elektronischen Patientenakten für die klinische Forschung"

Im Rahmen der 62. GMDS-Jahrestagung in Oldenburg fand am 18.09.2017 ein Treffen der AG „Nutzung von elektronischen Patientenakten für die klinische Forschung“ statt.

Nach einem kurzen Bericht der AG Leitung, stand die Neuwahl der AG-Leitung auf der Agenda, welche von Herrn Prof. Prokosch durchgeführt wurde. Als Leiter der AG wurde Dr. Philipp Bruland (Münster) mit den Stellvertretern Ann-Kristin Kock-Schoppenhauer (Lübeck) und Dennis Kadioglu (Frankfurt) für eine Zeit von 3 Jahren bis September 2020 gewählt. Die AG möchte sich bei dieser Gelegenheit nochmals herzlich bei der ehemaligen AG-Leitung Prof. Prokosch, Prof. Dugas und Herrn Semler für die geleistete Arbeit bedanken.

Im Anschluss an die Wahl wurde die thematische Ausrichtung der AG diskutiert; insbesondere vor dem Hintergrund aktueller und zukünftiger Aktivitäten in der Medizininformatik-Initiative. Hierzu soll sich in naher Zukunft über konkrete Themen und Aktivitäten abgestimmt werden. Redundante Parallelveranstaltungen und thematische Ausrichtungen mit der MI-I sowie weiteren GMDS-AGs (z.B. AG Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten) sollen in jedem Fall vermieden werden. Die seit der Gründung der AG bestehende enge Zusammenarbeit mit der TMF ist fortwährend sinnvoll hinsichtlich der Bündelung von Synergien, Themen, Expertisen sowie Terminen zukünftiger Veranstaltungen und wird weiterhin angestrebt. An einer Mitarbeit Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. Für dieses Jahr sind aktuell die Durchführung des Workshops „Secondary use of Routinely Collected Healthcare Data for Multiple Purposes - Experiences and Obstacles“ auf der MIE 2018 in Göteborg als auch die Ausrichtung einer Challenge „Mappathon – A Metadata Mapping Challenge“ auf der GMDS Jahrestagung 2018 geplant. Aktuelles in Bezug auf die AG findet sich auf der AG-Homepage

(<https://gmds.de/aktivitaeten/medizinische-informatik/arbeitsgruppenseiten/nutzung-von-elektronischen-patientenakten-fuer-die-klinische-forschung/>) der GMDS.

Philipp Bruland, Dennis Kadioglu, Ann-Kristin Kock-Schoppenhauer

GMDS-Arbeitsgruppe " Standards für Interoperabilität elektronische Gesundheitsakten (SIE)"

Das jährliche Arbeitsgruppentreffen fand im Zuge der GMDS Jahrestagung 2017 in Oldenburg statt. Auf der Agenda standen relevante Forschungsprojekte im Bereich der Standardisierung und Steigerung der Interoperabilität von eHealth-Systemen. Unter anderem wurden die Projekte „Event@Home“ und „Medikationsplan Plus“ der Hochschule Niederrhein vorgestellt. Beide Projekte fokussieren auf den interoperablen Datenaustausch unter Verwendung internationaler Transport- und Semantikstandards.

Des Weiteren diskutierte die AG die Standardisierungsarbeiten verschiedener Organisationen und die Mitwirkung in diversen Arbeitsgruppen. In Zusammenarbeit mit dem Dachverband Ärztlicher Diagnostikfächer unterstützt die AG die Forderung an die Bundesregierung nach einer deutschen Mitgliedschaft bei SNOMED International. Die Arbeitsgruppe AG „1 LV“, organisiert durch den QMS e.V. (Qualitätsring Medizinischer Software), dem BDL e.V. (Bundesverband Deutscher Laborärzte) und ALM e.V. (Akkreditierte Labore in der Medizin) arbeitet derweil an der Standardisierung eines einheitlichen Laborleistungsverzeichnisses. Unter anderem soll

LOINC (Logical Observations Identifiers Names and Codes) als Terminologie dazu beitragen, semantische Interoperabilität beim Versenden von Laboraufträgen und -ergebnissen zwischen IT-Systemen zu erreichen. Akteure der Medizininformatik-Initiative des BMBF mappen derzeit bestehende proprietäre Codesysteme für Laboranalysen auf international vereinheitlichte LOINC-Codes. Die teilnehmenden Universitätskliniken bauen eine Infrastruktur zur Nutzung von Forschungsdaten auf und orientieren sich dabei an IHE-Profilen. Die AG SIE wird die Entwicklungen zusammen mit IHE Deutschland und HL7 Deutschland im Rahmen des Interoperabilitätsforums unterstützen.

Am 16. April 2018 richtet die AG gemeinsam mit der GMDS-Arbeitsgruppe Telemedizin im Rahmen der conHIT-Satellitenveranstaltung einen Workshop zum Thema „Telemedizin und Medizinproduktregulation - aktuelle Herausforderungen für die Patientenversorgung, Public Health und Forschung - Rahmenbedingungen für Finanzierung und Politik“ aus.

Sylvia Thun, Christof Gessner, Elisabeth Pantazoglou

GMDS-Arbeitsgruppe "Statistische Methoden in der Bioinformatik"

Die AG Statistische Methoden in der Bioinformatik und die AG Mathematische Modelle in der Medizin haben am 8. & 9. März 2018 ihren jährlichen, gemeinsamen „Workshop on Computational Models in Biology and Medicine“ abgehalten. An der Veranstaltung, die dieses Jahr an der Universität Regensburg stattfand, nahmen erneut rund 50 Personen teil. Als Keynote-Sprecher waren Carsten Marr (HelmholtzZentrum, München) und Nico Pfeifer (Universität Tübingen) eingeladen. Carsten Marr hielt seinen Vortrag zum Thema „Quantifying cellular dynamics of stem cell decisions“, Nico Pfeifers Vortragstitel lautete „Analyzing the interplay between HIV-1 and the immune system“. Vorträge und Poster wurden zu vielfältigen Themen der mathematischen Modellierung und der Statistischen Bioinformatik präsentiert. Der Workshop wurde von den jeweiligen Sprechern der AGs (Klaus Jung, Hannover; Holger Fröhlich, Bonn; Markus Scholz, Leipzig; Ingmar Glauche, Dresden) organisiert. Als Lokaler Organisator wurde der Workshop von Rainer Spang unterstützt.

Prof. Dr. Klaus Jung, Dr. Holger Fröhlich

GMDS-Arbeitsgruppe "Statistische Methodik in der klinischen Forschung"

Am **22. und 23. November 2018** findet der alljährliche **Herbstworkshop** der AG gemeinsam mit den Arbeitsgruppen „Statistische Methoden in der Medizin“ (IBS-DR), „Statistische Methoden in der Epidemiologie“ (IBS-DR, DGEpi) und „Epidemiologische Methoden“ (GMDS, DGEpi, DGSMP) statt. Veranstaltungsort ist das Helmholtz-Zentrum **München** – Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt; die lokale Organisation liegt bei unserer stellvertretenden AG-Vorsitzenden Verena Hoffmann.

Schwerpunktmäßig möchten wir uns dieses Jahr dem Thema „**Innovative Designs und cluster-randomisierte Studien**“ widmen und konnten dazu als eingeladene Redner **Prof. Dr. Tim Friede** (Institut für Medizinische Statistik, Universitätsmedizin Göttingen) sowie **Prof. Dr. Oliver Kuß** (Institut für Biometrie und Epidemiologie, Deutsches Diabetes-Zentrum Düsseldorf) gewinnen, die einen umfassenden Überblick zu den verschiedenen Studiendesigns geben werden.

Aber auch andere Themen aus den Arbeitsgruppen sind wie gewohnt willkommen und wir möchten vor allem jüngere Kolleginnen und Kollegen motivieren, ihre Arbeiten zu präsentieren und diskutieren.

Bitte schicken Sie Abstracts für mögliche Beiträge (maximal 350 Worte) bis zum **01.10.2018** an herbstworkshop2018@gmail.com. Weitere Informationen sind auf unserer AG-Website <https://gmds.de/aktivitaeten/medizinische-biometrie/arbeitsgruppenseiten/statistische-methodik-in-der-klinischen-forschung/> sowie der Homepage des Workshops unter <http://www.unimedizin-mainz.de/smde/herbstworkshop-2018.html> zu finden.

Daniela Adolf

GMDS-Arbeitsgruppe "Therapeutische Forschung"

Die Arbeitsgruppe "Therapeutische Forschung" plant für 2018 mehrere Veranstaltungen. Im Rahmen der 63. GMDS-Jahrestagung, die vom 2. - 6. September 2018 in Osnabrück stattfinden wird, veranstaltet die AG einen Workshop zum Thema „**Big Data in der klinischen Forschung – Chancen, Risiken und Herausforderungen**“. Die Frage der wertschöpfenden und erkenntnisstiftenden Nutzung von Big Data wird derzeit in vielen Bereichen lebhaft diskutiert. Dabei gehen die Meinungen und Erwartungen, welche Rolle Big Data für Wissenschaft und Gesellschaft zukünftig spielen wird, weit auseinander. In diesem Workshop soll in zwei Sessions der Frage nachgegangen werden, welche Konsequenzen die Verfügbarkeit von Big Data für die klinische Forschung hat. In Vorträgen werden praktische und methodische Aspekte dieser Thematik und die damit einhergehenden Chancen, Risiken und Herausforderungen dargestellt. Es werden konkrete Fallbeispiele für die Nutzung von Big Data in der klinischen Forschung vorgestellt, und in einer abschließenden Podiumsdiskussion gibt es die Möglichkeit, sich zu den vielfältigen Facetten des Themas mit den Vortragenden auszutauschen.

Am 23. Oktober 2018 wird in Heidelberg ein 1-Tages-Workshop zum Thema „**Innovative Studiendesigns in der Onkologie**“ stattfinden, der ebenfalls von der AG "Therapeutische Forschung" organisiert wird. Insbesondere die zunehmende Bedeutung biomarker-definierter Behandlungsstrategien hat dazu geführt, dass in jüngerer Zeit in der onkologischen Forschung neuartige Studiendesigns propagiert und angewendet werden, die sich von den bisherigen Ansätzen teilweise deutlich unterscheiden. Beispiele hierfür sind die sog. Basket-, Umbrella- und Plattform-Designs. Der Workshop soll in Vorträgen und Diskussionen folgende Fragen adressieren: (Warum) Sind derartige Studiendesigns für die onkologische Forschung notwendig? Welche Sichtweisen haben regulatorische Behörden und das IQWiG auf diese Designs? Welche neuen methodischen Entwicklungen gibt es und wie sind die Erfahrungen bei der Anwendung solcher Studiendesigns?

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich beide Veranstaltungen vormerken und wir Sie bei den Workshops begrüßen dürfen.

Meinhard Kieser, Ralf Bender und Friedhelm Leverkus

Veranstaltungshinweise

Europäischer Datenschutz – Einheitliches Recht oder Flickenteppich?

25. Mai 2018, Europäische Akademie Berlin
https://www.eaid-berlin.de/?page_id=1940

1. Kongress "Zukunft der Pflege"

04. Juni 2018 - 06. Juni 2018, Oldenburg
<http://pflegeinnovationszentrum.de/clusterkonferenz>

Seminare der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling in Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg

07. Juni 2018 - 14. Juni 2018, Heidelberg
<https://www.medizincontroller.de/news/103>

TMF-School 2018

11. Juni 2018 - 13. Juni 2018 - Ebsdorfergrund bei Gießen
<https://gmds.de/aktuelles-termine/beitrag/tmf-school-2018/>

2nd Ruhr-School of Modern Epidemiology

11. Juni 2018 - 13. Juni 2018, Essen
https://gmds.de/fileadmin/user_upload/aktuelles-termine/180711_ruhrschool.pdf

pHealth 2018

12. Juni 2018 – Gjøvik (Norway)
<https://www.ntnu.edu/phealth2018>

Sommerschule "Bayes-Methoden in der klinischen Forschung"

20. Juni 2018 - 22. Juni 2018 - PfalzAkademie Lambrecht
<http://www.biometrie.uni-heidelberg.de/sommerschule>

TMF-Workshop "Nutzung des MDM-Portals für medizinische Register"

22. Juni 2018, Berlin
<https://www.tmf-ev.de/Termine/Anmeldeformulare/22062018WSNutzungdesMDMPortalsBerlin/e/1.aspx>

AWMF-Symposium: "MDR - Umsetzung Europäischer Regelungen – Herausforderungen und Lösungswege"

22. Juni 2018, Berlin
https://gmds.de/fileadmin/user_upload/aktuelles-termine/180622_mdr_awmf.pdf

MDR 2020 - FLUCH ODER SEGEN?

05. Juli 2018, Berlin
<https://gmds.de/aktuelles-termine/beitrag/workshop-medical-device-regulation/>

SMURF Workshop: Survey Methods and their use in Related Fields

20. August 2018 - 22. August 2018, Institute of Statistics, University of Neuchâtel
<https://www.unine.ch/statistics/home/conferences-et-evenements-scient/smurf-workshop-august-2018.html>

Digital Operating Room Summer School - DORS 2018

27. August 2018 - 31. August 2018, Leipzig
<https://gmds.de/aktuelles-terminen/beitrag/digital-operating-room-summer-school-dors-2018/>

63. GMDS-Jahrestagung 2018 "Das Lernende Gesundheitssystem: forschungsbasiert, innovativ, vernetzend"

02. September 2018 - 06. September 2018 – Osnabrück
<https://gmds.de/aktuelles-terminen/tagungen-2018-willkommen/>

Japanese-German EHR Symposium JGEHRS 2018

02. September 2018 - 06. September 2018, Osnabrück (part of GMDS 2018)
https://gmds.de/fileadmin/user_upload/stellenanzeigen/Veranstaltungen/180502_japanese_german_symposium.pdf

EbM/EbN Kurse 2018

03. September 2018 - 07. September 2018, Lübeck
https://gmds.de/fileadmin/user_upload/aktuelles-terminen/180913_ebm_ebn_2018.pdf

CURAC 2018

13. September 2018, Leipzig
https://gmds.de/fileadmin/user_upload/aktuelles-terminen/180913_curac.pdf

10th International Summer School Spatial Epidemiology 2018

17. September 2018 - 21. September 2018, Berlin
https://gmds.de/fileadmin/user_upload/aktuelles-terminen/180917_sommerschule_spatial_epidemiology_2018.pdf

Sommerschule 2018 - Monte-Carlo-Simulationen in methodischer Forschung und Studienplanung

21. September 2018 - 24. September 2018 - Ostseebad Zinnowitz, Uddom
https://gmds.de/fileadmin/user_upload/aktuelles-terminen/180921_sommerschule.pdf

17. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung – Personenzentriert forschen, gestalten und versorgen

10. Oktober 2018 - 12. Oktober 2018 – Berlin
<http://dkvf2018.de/>

Decision Support Systems and Education – Help and Support in Healthcare

14. Oktober 2018 - 16. Oktober 2018, Zagreb, Croatia
<https://www.efmistic2018.org/>

Nationale Lehrkonferenz Epidemiologie

05. November 2018 - 06. November 2018, Berlin
https://gmds.de/fileadmin/user_upload/aktuelles-terme/181105_Lehrkonferenz_epi_2018.pdf

Herbstworkshop "Innovative Designs und cluster-randomisierte Studien"

22. November 2018 - 23. November 2018, München
<http://www.unimedizin-mainz.de/smde/herbstworkshop-2017.html?L=0>

EFMI STC2019 ICT for Health Science Research

07. April 2019 - 10. April 2019, Hannover
<https://stc2019.plri.de/>

conhIT - Satellitenveranstaltung 2019 von GMDS und BVMI

08. April 2019, Berlin
Weitere Informationen folgen

conhIT 2019 - Industrie-Messe, Kongress, Akademie und Networking

09. April 2019 - 11. April 2019, Berlin
<https://www.conhit.de/>

64. GMDS-Jahrestagung 2019

08. September 2019 - 11. September 2019 – Dortmund
Weitere Informationen folgen

Geburtstage und Laudationes

Wir gratulieren folgenden Mitgliedern ganz herzlich zum runden Geburtstag:

Zum 80. Geburtstag:

Dipl.-Volksw. Karsten Dannehl, Bochum

Zum 70. Geburtstag:

Prof. Dr. rer. nat. Max P. Baur, Greifswald

Dr. rer. pol. Hans Theo Forst, Neuss

Dr. rer. nat. Bertram Krumm, Mannheim

PD Dr. Alfred Scharsky, Markkleeberg

Prof. Dr. rer. nat. Kurt Ulm, München

Zum 65. Geburtstag:

Dipl.-Inform. Med. Werner Alle, Eppelheim

Prof. Dr. med. Jochen Bernauer, Ulm

Prof. Dr. Thomas Diepgen, Heidelberg

Dr. med. Christiane Kolodzig, Berlin

Viktor Krön, Mettmann

Prof. Dr. Siegfried Kropf, Magdeburg

Dr. Günter Pfaff, Nußloch

Dr. med. Rupert Pöschl, Göttingen

Prof. Dr. Thomas Wetter, Heidelberg

Prof. Dr. Michael Worzyk, Köthen

Zum 60. Geburtstag:

Dr. med. Reinhard Becker, Ludwigsburg

Prof. Dr. Johannes Bernarding, Berlin

Dr. rer. nat. Karl Fehnle, München

Dr. rer. nat. Imma Fischer, Tübingen

Prof. Dr. med. Walter E. Haefeli, Heidelberg

Dipl.-Math. Klaus Lenz, Berlin

Prof. Dr. rer. physiol. Thomas Penzel, Berlin

Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch, Erlangen-Tennenlohe

Prof. Dr. Bernd Ruhland, Vaihingen

Dipl.-Inform. Med. Jutta Schneider, Ulm

Dipl.-Kfm. Marcus M. Werners, Bern

Laudatio für Herrn Prof. Dr. Max Peter Baur zum 70. Geburtstag

Prof. Dr. Max Peter Baur wurde am 22.02.1948 in Düsseldorf geboren. Nach dem Abitur studierte er Mathematik, um sich anschließend der statistischen Genetik zuzuwenden. Im Rahmen seiner Promotion zum Dr. rer. nat. an der Universität Bonn entwickelte er eine Methode zur Vaterschaftsbegutachtung und implementierte sie in das Programm „P.A.P.I.“. Anschließend war er als Assistent am Bonner Institut für Medizinische Statistik, Dokumentation und Datenverarbeitung (IMSDD), dem heutigen Institut für Medizinische Biometrie, Informatik und Epidemiologie (IMBIE), tätig und verbrachte einen zweijährigen Aufenthalt an der University of California in Los Angeles, der durch ein Habilitationsstipendium der DFG gefördert wurde. Nach seiner Habilitation an der Medizinischen Fakultät der Universität Bonn leitete Max P. Baur die Abteilung Biometrie und Epidemiologie am Deutschen Diabetes-Zentrum (DDZ) in Düsseldorf, bevor er 1985 den Ruf auf die C4-Professur für Medizinische Statistik, Dokumentation und Datenverarbeitung an die Universität Bonn annahm. Mit der Rufannahme wurde er Direktor des gleichnamigen Instituts, des heutigen Instituts für Medizinische Biometrie, Informatik und Epidemiologie. Nachdem er von 2004 bis 2008 das Amt des Prorektors der Universität Bonn für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs innehatte, wurde Max P. Baur 2011 zum hauptamtlichen Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Bonn gewählt. Seit 2015 ist er Vorstandsvorsitzender der Universitätsmedizin Greifswald.

Die wissenschaftliche Tätigkeit von Max P. Baur erstreckt sich von der Kopplungs- und Assoziationsanalyse sowie Haplotypbestimmung mit genetischen Markern bei verschiedensten komplexen Krankheiten wie z.B. Typ-1-Diabetes, Rheumatoider Arthritis und psychiatrischen Leiden bis hin zur Abstammungs- und Spurenbegutachtung. Unter seiner Führung wurde 2001 die DFG-Forschergruppe „Genetische Epidemiologie und Medizinische Genetik komplexer Erkrankungen“ eingerichtet, ebenso die Plattform der „Genetisch-Epidemiologischen Methodenzentren“ (GEM) des Nationalen Genomforschungsnetzes (NGFN), die verschiedene deutsche Standorte umfasste. Darüber hinaus hat er maßgeblich zur Einrichtung des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) in Bonn beigetragen.

Bereits frühzeitig suchte er internationalen Austausch und Anknüpfungspunkte; so verbrachte er als Schüler im Rahmen des American Fields Service ein Auslandsjahr in den USA, wohin es ihn auch später als Habilitationsstipendiat zog. Erwähnenswert sind seine jahrzehntelangen Freundschaften zu den international anerkannten Fachkollegen Prof. Françoise Clerget-Darpoux (INSERM, Paris) sowie Prof. Richard S. Spielman (University of Pennsylvania), der 2009 unerwartet verstarb. Max P. Baur hat sich in erheblichem Maße in Fachgesellschaften eingebracht und konsequent für die Etablierung des Fachs Genetische Epidemiologie in Deutschland engagiert. 1996 richtete das Bonner IMSDD unter seiner Leitung die Jahrestagung der GMDS aus. Von 1992 bis 1994 war er Präsident der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft (IBS-DR) und 2001 Präsident der International Genetic Epidemiology Society (IGES). Im Jahr 2002 wurde ihm der „Leadership Award“ der International Genetic Epidemiology Society verliehen.

Hervorzuheben ist neben Max Bours fachlichem Engagement seine Stärke, andere Menschen für die Forschung zu begeistern und sie von deren Bedeutung zu überzeugen. Seine große Begabung, anschauliche und unterhaltsame Vorträge zu halten, ist weithin bekannt. Darüber hinaus lag es ihm stets am Herzen, jungen Wissenschaftlern akademische Freiheit zu gewähren und sie zu fördern. Dementsprechend legt er seit jeher Wert auf motivierende Rahmenbedingungen der wissenschaftlichen Tätigkeit, als Hochschullehrer ebenso wie als Wissenschaftsmanager. Nicht umsonst ist Bonn dank seiner Initiative als Prorektor die erste

deutsche Universität mit einer zentralen Abschlussfeier für die Studienabsolventen aller Fakultäten.

Lieber Max, herzliche Glückwünsche zu Deinem 70. Geburtstag und alles Gute – sowohl privat als auch für Deine weitere Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender der Universitätsmedizin Greifswald.

Konstantin Strauch

Laudatio für Herrn Prof. Dr. Bernd Blobel zum 70. Geburtstag

Am 1. Oktober 2017 beging unser langjähriges Mitglied Prof. Dr. Bernd Blobel seinen 70. Geburtstag. Dazu gratuliert die GMDS herzlich und würdigt seinen unermüdlichen Einsatz für den Fortschritt der Medizinischen Informatik.

In der GMDS wirkte Bernd Blobel lange Jahre als Leiter der Arbeitsgruppe „Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten“, früher Arbeitsgruppe „Standards zur Kommunikation und Interoperabilität“, (2000 – 2006 und 2009 – 2012) sowie stellvertretender Leiter der Arbeitsgruppe „Datenschutz und IT-Sicherheit im Gesundheitswesen“, früher Arbeitsgruppe "Datenschutz in Gesundheitsinformationssystemen", (1993–2005 und 2010–2013). Dabei prägte er die Arbeit dieser Arbeitsgruppen in entscheidendem Maße.

Bei all seiner internationalen Präsenz ist Bernd Blobel in Magdeburg verwurzelt, wo er Schule und Universität bis zur Habilitation absolvierte. Dabei erwarb er Universitätsabschlüsse in Kybernetik, Elektronik und Physik, dem Fach seiner Promotion. Entsprechend breit und eindrucksvoll waren seine Kenntnisse in allen Bereichen und Ecken der Medizinischen Informatik. Nach der einengenden Isolation der früheren DDR startete er ab 1990 eine beachtliche internationale Karriere mit ungezählten Publikationen und Vorträgen und aktiver Mitarbeit in ungezählten Projekten und Gremien, oft ohne Rücksicht auf die eigene Gesundheit. Dabei erarbeitete er sich eine hohe internationale Reputation, die ihm einige Ehrungen einbrachte. So ist er Fellow des American College for Medical Informatics (ACMI), Fellow des Australasian College of Health Informatics (ACHI), Fellow von HL7 International, Honorary Fellow der European Federation for Medical Informatics (EFMI), Honorary Fellow of the EuroMISE Mentor Association, Ehrenmitglied der Czech Society for Biomedical Engineering and Medical Informatics sowie Ehrenmitglied von HL7 Deutschland und der GMDS-Arbeitsgruppe Datenschutz.

Bernd Blobel war Gründer und Leiter der Abteilung für Medizinische Informatik und des Tumorregisters Sachsen-Anhalt am Universitätsklinikum Magdeburg. Von 2004 bis 2006 wirkte er am Fraunhofer-Institut für integrierte Schaltungen (IIS) in Erlangen, wo er die Arbeitsgruppe Gesundheitstelematik leitete. Danach wechselte er an das Universitätsklinikum Regensburg, wo er das eHealth Competence Center (eHCC) aufbaute und bis zu seiner Pensionierung leitete.

Zu der langen Liste der Projekte, an denen Bernd Blobel maßgeblich mitwirkte, gehören im Bereich Datenschutz und IT-Sicherheit Quasi-Niere, ISHTAR, TrustHealth, DIABCARD, MEDSEC, bIT4Health, BioHealth, Unterstützung des Aufbaus der Danubian Biobank und viele andere. Hier war er Vorreiter bei der Einführung und praktischen Nutzung von Sicherheitsarchitektur und SmartCards, nicht zuletzt als Berater der Bundesregierung bei der Planung der Telematikinfrastruktur zusammen mit Andreas Goldschmidt, Jörg Siekmann und anderen – viele heute sichtbar gewordene Probleme wurden damals schon benannt. Bei den Normierungsinstitutionen ISO, CEN und DIN wirkte er in so gut wie allen Arbeitsgruppen mit,

die sich mit Datenschutz und IT-Sicherheit im medizinischen Umfeld befassen, und ein nicht geringer Teil der dort erarbeiteten Normen und sonstigen Texte stammen direkt aus seiner Feder. Er leitete auch Arbeitsgruppen anderer Organisationen wie die CORBAmed Security Group und den Arbeitskreis „Datenschutz und Datensicherheit im Gesundheitswesen“ der Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit (GDD), seit der Gründung 1996 fast zwanzig Jahre lang, aus dessen Arbeit das von ihm mitverfasste Handbuch Datenschutz und Datensicherheit im Gesundheits- und Sozialwesen stammt.

Seine Mitarbeit im DIN begann 1998 im damaligen Arbeitsausschuss C7 „Medizinische Informatik“, dem Vorgänger des heutigen Fachbereichs „Medizinische Informatik“. Seit der Gründung des Fachbereichs (2000) leitete er den Arbeitsausschuss „Sicherheit“. 2007 übernahm er den stellvertretenden Fachbereichsvorsitz von Dietrich Peter Pretschner, um dann ab 2009 als Nachfolger von Jürgen Sembritzki den Fachbereich zu leiten. In dieser Rolle vertrat er, oft vehement, die deutschen Positionen als Delegationsleiter bei zahlreichen internationalen Sitzungen von CEN/TC 251 und ISO/TC 215.

Sein erster wissenschaftlicher Kontakt in Westdeutschland nach der Wiedervereinigung war Joachim W. Dudeck, damals Vorsitzender des Fachbereichs Medizinische Informatik der GMDS, an den er sich als „exzellenten Kollegen und warmherzigen Freund“ erinnert. Nach wissenschaftlichen Erörterungen zu KIS-Architekturen gründete er 1993 mit Dudeck zusammen – übrigens aus einer GMDS-Arbeitsgruppe heraus – die HL7 Benutzergruppe Deutschland e. V., fast gleichzeitig mit den Niederlanden, als ersten Landesverband der inzwischen auf über 30 Affiliates angewachsenen internationalen Standardisierungsorganisation. Als Leiter des Technischen Komitees gehörte er von Beginn an zum Vorstand des Vereins und setzte sich auf internationaler Ebene vehement für die Abstimmung der HL7-Standardisierung mit den unterschiedlichen nationalen Gegebenheiten ein. Nach seiner zwanzigjährigen Vorstandsarbeit, zeitweise als Vorsitzender, vertritt er heute als „Beauftragter für Internationales“ und Ehrenmitglied von HL7 Deutschland weiterhin sein Ideal einer länderübergreifenden Zusammenarbeit bei der Vereinbarung von Standards für Datenaustausch und Datensicherheit im Gesundheitswesen.

Bernd Blobel ist ein Visionär, ohne dabei den Boden unter den Füßen zu verlieren. Er sah immer auch das Machbare und setzte es im Rahmen seiner Projekte um. Das Trägheitsmoment der Praxis, das Adaptionen seiner musterhaften Entwicklungen außerhalb seiner Einflussphäre viel zu oft ausbremste, nahm er oft mit Ungeduld zur Kenntnis. Mit seiner konsequenten Einstellung, dass das als richtig Erkannte auch getan werden muss, und mit seiner Ablehnung durchschnittlicher Lösungen, wo es bessere gab, machte er sich nicht nur Freunde und erntete nicht immer die gebührende Anerkennung. Die Bedeutung vieler seiner Konzepte und Vorreiterprojekte rückt erst nach und nach ins allgemeine Bewusstsein.

Die GMDS dankt Bernd Blobel für sein unermüdliches Wirken und wünscht ihm persönlich alles Gute, einen hinreichend geruhsamen und entspannten Ruhestand und weiterhin Schaffenskraft für fruchtbare Aktivitäten fachlicher Natur, aber auch darüber hinaus.

Christof Geßner, Berlin

Klaus Pommerening, Mainz und Öhningen

Laudatio für Herrn Prof. Dr. Siegfried Kropf zum 65. Geburtstag

Herr Prof. Dr. Siegfried Kropf feierte im März 2018 seinen 65. Geburtstag. Unseren Fachgesellschaften (der GMDS und der Deutschen Region der IBG) ist Herr Kropf als Medizinischer Biometriker, der dieses Fach seit 40 Jahren in Magdeburg vertreten und gelebt hat, bekannt. Siegfried Kropf hat in Magdeburg an der Technischen Hochschule Mathematik studiert und sich dabei bei Otfried Beyer mit Wahrscheinlichkeitstheorie und Mathematischer Statistik bekannt gemacht. Als Diplommathematiker ist er 1978 unmittelbar an die damalige Medizinische Akademie Magdeburg in die Abteilung Biomathematik unter Leitung von Frau Hannelore Beyer gegangen, hat die Lehre in Biostatistik für Humanmediziner als Assistent maßgeblich vertreten und schon von Beginn an seine biometrische Expertise in die Beratungstätigkeit für medizinische Graduierungen und medizinische Forschungsprojekte eingebracht. In der nunmehr fast 40-jährigen Tätigkeit in der Medizin sind daraus eine Vielzahl von Projektveröffentlichungen, seit 1990 auch MEDLINE gelistet, erschienen.

Siegfried Kropf wurde 1984 an der TU Magdeburg zum Dr. rer. nat. mit Ergebnissen zur Fehlerratschätzung in der linearen Diskriminanzanalyse promoviert. Aus dieser Arbeit entstand auch die Forschungszusammenarbeit mit Prof. Dr. Jürgen Läuter, der dann 1989 sein Chef, Institutsdirektor und Partner zahlreicher gemeinsamer mathematisch-statistischer und biometrischer Arbeiten am Institut für Biometrie und Medizinische Informatik der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg wurde. Diese Arbeiten zu statistischen Methoden für die Behandlung hochdimensionaler Daten waren wesentlicher Bestandteil seiner Habilitation an der Universität Magdeburg im Jahr 2000.

Im Jahr 2009 wurde Siegfried Kropf zum außerplanmäßigen Professor an der Medizinischen Fakultät der Universität Magdeburg ernannt. Neben der Lehre in Medizinischer Biometrie für Medizinstudenten ist er an den Masterstudiengängen Statistik und Immunologie der Universität beteiligt.

Zu erwähnen sind seine Fachabschlüsse zum Fachmathematiker der Medizin 1985 (verliehen als Facharztäquivalent von der Akademie für Ärztliche Fortbildung der damaligen DDR) und zum Zertifikat Biometrie in der Medizin unserer Fachgesellschaften 2002.

Siegfried Kropf ist aktives Mitglied der GMDS, auf deren Tagungen mit Vorträgen vielfältig vertreten, darunter auch in den Jahren 2003-2006 als Leiter der GMDS-Arbeitsgruppe AG Statistische Methodik in der klinischen Forschung.

Bekannt wurde Siegfried Kropf durch seine biometrische Kooperation in klinischen Forschungsprojekten und klinischen Studien, sowohl regional als auch national unter anderem als verantwortlicher Biometriker im Kompetenznetz Angeborene Herzfehler des BMBF und als Koordinator des BMBF-Verbundprojektes MÄQNU für multivariate Äquivalenz- und Nichtunterlegenheitstests. Die von 1999 bis 2001 als Biometriker im Zentrum für Klinische Studien Leipzig gewonnenen Erfahrungen zur Auswertung klinischer Studien halfen ihm bei der aktiven Mitwirkung an der Wiedergründung des Koordinierungszentrums für Klinische Studien in Magdeburg.

Wir haben Siegfried Kropf über viele Jahre als kultivierten, eher zurückhaltenden Kollegen erlebt. Immer waren Gespräche und die Zusammenarbeit mit ihm geprägt von hohem Leistungsanspruch und frei von Konkurrenzdenken.

Wir gratulieren Siegfried Kropf herzlich, danken ihm für seine zahlreichen und ertragreichen Aktivitäten für die Medizinische Biometrie und wünschen ihm für die verbleibenden Arbeitsmonate den erfolgreichen Abschluss begonnener Arbeiten und dann für den im Herbst folgenden Ruhestand alles Gute.

Johannes Haerting, Halle (Saale); Günter Kundt, Rostock

GMDS Mitteilungen - 1/2018

GMDS-Präsidium

Prof. Dr. Andreas Stang (Essen), Präsident
 Prof. Dr. Alfred Winter (Leipzig), 1. Vizepräsident
 Prof. Dr. Ulrich Mansmann (München), 2. Vizepräsident
 Prof. Dr. Wolfgang Köpcke (Münster), Schatzmeister
 Dr. Nils Kuklik (Essen), Schriftführer
 Prof. Dr. Geraldine Rauch (Berlin), Beisitzerin
 Prof. Dr. Konstantin Strauch (München), Beisitzer
 Prof. Dr. Ulrich Sax (Göttingen), Fachbereichsleiter Medizinische Informatik
 Prof. Dr. Harald Binder (Freiburg), Fachbereichsleiter Medizinische Biometrie
 Brigitte Strahwald (Erlangen), Fachbereichsleiterin Epidemiologie
 Prof. Dr. Tim Beißbarth (Göttingen), Fachbereichsleiter Medizinische Bioinformatik und Systembiologie
 Anke Schöler (Leipzig), Sektionsleiterin Medizinische Dokumentation
 Markus Stein (Berlin), Beisitzer der Sektion Medizinische Dokumentation im Präsidium

Fachausschuss Medizinische Informatik
--

<u>Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. Ulrich Sax (Göttingen) Prof. Dr. Bernhard Breil (Krefeld) Prof. Dr. Ursula Hübner (Osnabrück) Prof. Dr. Rainer Röhrig (Oldenburg) Prof. Dr. Sylvia Thun (Krefeld)	<u>Stellv. Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen) Prof. Dr. Rüdiger Breitschwerdt (Flensburg) Prof. Dr. Andreas Hein (Oldenburg) Prof. Dr. Sascha Seifert (Pforzheim)
---	--

Fachausschuss Medizinische Biometrie

<u>Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. Harald Binder (Freiburg) Prof. Dr. Ralf Bender (Köln) Axel Benner (Heidelberg)	<u>Stellv. Fachbereichsleiterin:</u> Prof Dr. Antonia Zapf (Hamburg) Prof. Dr. André Scherag (Jena) Prof. Dr. Peter Schlattmann (Jena)
--	---

Fachausschuss Epidemiologie

<u>Fachbereichsleiterin:</u> Brigitte Strahwald (Erlangen) Dr. Tania Schink (Bremen) Dr. Irene Schmidtman (Mainz)	<u>Stellv. Fachbereichsleiterin:</u> Prof. Dr. Barbara Hoffmann (Düsseldorf) Prof. Dr. Andreas Stang (Essen) Dr. Awi Wiesel (Mainz)
--	--

Fachausschuss Medizinische Bioinformatik und Systembiologie
--

<u>Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. Tim Beißbarth (Göttingen) Prof. Dr. Ralf Hofestädt (Bielefeld) Prof. Dr. Lars Kaderali (Greifswald)	Prof. Dr. Niels Grabe (Heidelberg) Prof. Dr. Rainer Spang (Regensburg) Prof. Dr. Olaf Wolkenhauer (Rostock)
---	---

Sektionsausschuss Medizinische Dokumentation

<u>Sektionsleiterin:</u> Anke Schöler (Leipzig) Stefanie Fischer (Frankfurt am Main) Hong Van Grafe (Essen)	<u>Stellv. Sektionsleiterin:</u> Susanne Stolpe (Essen) Angela Remy (Dreieich) Janett Schindler (Düsseldorf)
--	---

Geschäftsstelle

Beatrix Behrendt (Geschäftsführerin) Dr. Lars Ziegenhain (Wiss. Mitarbeiter)	Anja Schwering (Assistentin der Geschäftsführung)
---	---